



Vereine/Verbände

«Unsere Stärke ist ganz klar der persönliche Kontakt»

Über 400 Menschen wählten 2020 den Rotkreuz-Notruf. Er bietet Sicherheit um die Uhr.

Die Mitte hat die Parolen gefasst

Risch-Rotkreuz Die Mitglieder der Rischer Mitte-Partei haben sich zur Orientierung durch die beiden Gemeinderäte und Parolen Fassung für die bevorstehende Gemeindeversammlung im Restaurant Club Noi getroffen. Der Gemeindepräsident Peter Hausherr hat den Anwesenden das Budget 2022 sowie auch den Finanzplan 2022-2026 vorgestellt. Es gab seitens Kantonsrat Kurt Balmer Fragen zu den wachstumsbedingten Stellenplanerhöhungen. Dem Gemeinderat ist bewusst, dass die notwendigen Ressourcen für eine effiziente, wie auch eine bürgernahe Verwaltung und Schule im Zentrum stehen müssen. Die geplante Steuersenkung um einem Prozent wie auch die bevorstehenden Investitionen wurden zur Kenntnis genommen. Insbesondere der anstehende Hochwasserschutzmassnahmenkredit von rund 25 Millionen hat nach den Unwettern im Sommer 2021 höchste Priorität. Der Zusatzkredit für die Binzmühle anhand weitergehender denkmalpflegerischer Massnahmen wird ebenfalls unterstützt.

Gemeinderat Markus Scheidegger stellte den neuen Konzessionsvertrag mit der WWZ wie auch die Motion der SVP zur «Prüfung Videoüberwachung Dorfplatz und Bahnhofareal» vor, welche beide als unterstützenswert befunden wurden. Wichtig sei dabei die Wahrung der Privatsphäre wie auch das Vermeiden einer Verlagerungswirkung.

Für die Mitte Risch-Rotkreuz:
Andreas Battiston

Rosemarie Huber lacht: «Nein, gebraucht habe ich den Notruf noch nie.» Und fügt hinzu: «Gottseidank.» Die rüstige Seniorin ist eine von inzwischen Hunderten von Zugerinnen und Zugern, die mit dem Rotkreuz-Notrufsystem des SRK leben. Das System ist einfach erklärt: Wenn jemand Hilfe benötigt, sei es nach einem Sturz, bei akuten Krankheitssymptomen oder Schmerzen wird ein Handsender betätigt, der wie eine Uhr am Handgelenk getragen wird. Damit erreicht man direkt die Rotkreuz-Notrufzentrale, die je nach Situation rasche Hilfe organisiert. «Ich möchte im Notfall nichts dem Zufall überlassen», sagt die 88-Jährige. «Ich gehe zum Beispiel noch viel alleine laufen und auch da bin ich froh, das mobile Gerät dabei haben zu können.» Übrigens auch zur Beruhigung der Tochter «Sie macht das seit 8 Jahren, was mir ein gutes Gefühl der Sicherheit verleiht», erzählt die Tochter Andrea von Burg, die auch als Notrufberaterin für das SRK tätig ist.

Als Notrufberaterin erläutert sie den Kunden die an sich einfache Bedienung des Notrufgerätes und nimmt die medizinisch relevanten Angaben sowie auch die im Notfall zu kontaktierenden Personen auf. Im Notfall muss alles sehr schnell gehen.

«Unsere Stärke ist ganz klar der persönliche Kontakt»

Das Notrufberatungsteam ist ein weiteres Herzstück der SRK-Dienstleistungen, die von der Geschäftsstelle an der Langgasse in Baar aus koordiniert werden. Bei Muriel Egg als Leiterin des Notrufs laufen alle Fäden zusammen. «Unsere Stärke ist ganz klar der persönliche Kontakt. Wenn es Unsicherheiten



Maria Tanner hat den Knopf auch schon im Notfall drücken müssen.

Bild: PD

gibt, dann gehen unsere Notrufberater und Notrufberaterinnen vor Ort.» Was ihr an der Arbeit besonders Freude macht, ist zu sehen, dass Dank des Rotkreuz-Notrufs die Kundinnen und Kunden weiter ein gutes und selbstbestimmtes Leben zu Hause führen können. «Diese Sicherheit rund um die Uhr bringt auch eine Entlastung der Angehörigen mit sich. Zudem hat die ganze Gesellschaft einen Nutzen davon, wenn ältere Menschen möglichst lange zuhause leben und keine teuren Pflegeheimbetten belegen, was auch der Altersstrategie vieler Gemeinden entspricht», sagt Muriel Egg.

Maria Tanner aus Rotkreuz hatte bezüglich des Notrufes schon reale Erfahrungen gemacht. «Es war an Weihnach-

ten. Da ist die ganze Familie zusammengekommen, mir wurde sehr schlecht und mein Sohn hat mich heimgefahren. Als er mich am nächsten Morgen wieder besucht hat, hat er den Knopf gedrückt», berichtet sie. Sie selbst sei etwas unsicher gewesen, ob sie drücken solle. Im Juli 2020 sollten ihr diese Erfahrungen helfen. «Ich hatte einen Herzinfarkt», berichtet Maria Tanner. «Ich glaube, der Notruf, den ich sofort betätigt habe, hat mir das Leben gerettet.» Dabei erfuhr die 84-Jährige übrigens noch von einem anderen Service des Zuger SRK: «Was ich nicht wusste, die haben einen Fahrdienst. Die sind prompt da. So nette Menschen.» Tanner wartet nun mit dem Knopf-Drücken auch nicht mehr bis etwas Schlimmes

passiert. «Ich habe da schon einfach einmal eine medizinische Frage gestellt. Die Leute von der Zentrale sind sehr hilfsbereit und freundlich.»

Damit man auch sicher ist, dass alles funktioniert, prüft die Notrufzentrale alle 24 Stunden das Gerät. Der Kunde merkt davon nicht. Zudem wird empfohlen, einmal im Monat den Probearm auszulösen. Und die Kosten? «Die sind je nach gewähltem Modell unterschiedlich», erklärt Muriel Egg. Denn es gibt Geräte nur für zuhause oder solche für zuhause und unterwegs. Wichtig ist: «Beim Roten Kreuz bieten wir einen Sozialtarif für Personen in finanziell bescheidenen Verhältnissen an.»

SRK Zug

Einsatz für Menschen in No

Steinhausen An einem tagabend gegen Ende O versammeln sich einige ager, welche die Evang Freikirche Zug besuchen Gemeinderäumen in Ste sen. An diesem Abend ganz besonderes Program plant. Zusammen mit Massei packten die Jug chen Päckli für die «Weihnachtspäckli». Sel strickte Socken von «Schokolade, Spielsache viele weitere Artikel werd bevoll in Kartonschachte packt und mit Geschenk umwickelt. «Ich engagier für die Weihnachtspäck Überzeugung!», erläutete begeisterte Silvia M «Denn die Hilfe kommt:

Der «Berg» an Wehrpäckli wächst auch am 1 vember 2021 weiter. Eng: Personen aus Steinhaus Umgebung bringen w Päckli zur Evangelische kirche. Nach dem letzter meltag in Steinhausen (Sc 21. November 2021) werd Weihnachtspäckli zusa mit über 100 000 weiter der ganzen Schweiz auf I gen verladen und nach O pa transportiert. Die lan gen, lokalen Partner d Schweizer Hilfswerke, v hinter der «Aktion Wehrpäckli» stehen, verteil Weihnachtspäckli an die l tigen Kinder und Erwach in die 7 osteuropäischen l wie Rumänien, Ukrain Moldawien. Für viele Er ger ist es das einzige Ge zu Weihnachten.

Bilder, Geschichten u tere Informationen zur «Weihnachtspäckli» find unter www.weihnachtspä Abgegeben werden könn Standard-Päckli bei der E lischen Freikirche Zug in hausen, beim Bahnhof 5, Sonntag, 21. November :

Für die evangelische Freikirche Steinhausen:
Martin Kurz

Forum wirbt für Atomstrom

Kürzlich folgte das Publikum in der Frauensteinmatt Zug einem Referat des Nuklearforumpräsidenten und des Gewerbeverbandes.

Zug Gut 50 Personen folgten den Ausführungen des Referenten. H.U. Bigler erläuterte einleitend die Aufgaben und Zielsetzungen des Nuklearforums: Seit 1958 unterstützt diese Organisation mit ihren 500 Mitgliedern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft die breite Anwendung nuklearer Techniken in Medizin, Industrie und Forschung. Als wissenschaftlich-technische Fachorganisation setzt sich das Nuklearforum auch für

mer-Stromüberschüsse aus Photovoltaik ins Winterhalbjahr ist mangels genügender Speicherkapazitäten nur sehr beschränkt möglich. Die europaweite Stromknappheit im Winter, die sich wegen steigender Nachfrage sowie dem Atom- und Kohleausstieg Deutschlands laufend verschärft, kann mit erneuerbarem Strom aus Photovoltaik und Wind niemals gedeckt werden. So verbleibt als CO₂-freie und grundlastfähige Stromquelle für die Win-

Stromimporte verlassen können, müssen wir zudem inländische Produktionskapazitäten schaffen, um Strommangellagen im Winter zu vermeiden. Für die Zukunft sind bestehende Technologieverbote abzuschaffen und eine technologieoffene Planung und Innovation durchzusetzen. Die Forschung – insbesondere zu kleinen modulartigen Reaktoren (SMR, Small Modular Reactors) – muss auch in der Schweiz gefördert und ausgebaut werden.

Männerriege auf Spurensuche

Die Mitglieder des STV Unterägeri sind ins Welschland gereist – haben dort einen bekannten Schauspieler näher kennen gelernt.

Unterägeri Dank eines Angebots der SBB konnten die Mitglieder der Männerriege des STV Unterägeri doch noch eine Turnfahrt 2021 durchführen. Die von Alois Sidler und Peter Wullschlegler perfekt organisierte Reise führte uns nach Corsiersur-vevey in Chaplin's World. Trotz diverser Nebelfelder erlebten wir eine längere aber sehr angenehme Zugfahrt durch die farbige Herbstlandschaft. In Vevey genossen wir ein sehr gutes Mittagessen. Danach ging es mit

cke in das Schaffen und Leben von Charlie Chaplin gab. Genügend Zeit hatten wir auch, um den herrlichen Park, in dem das Wohnhaus integriert ist, zu geniessen. Bestaunen konnten wir

den grossen Baumbestand sehr alten riesigen Bäume Park alleine ist eine Reise

Für die Männerriege:
Werner Hausmann

